



Online-Ausgabe

Zürichsee-Zeitung
8712 Stäfa
044/ 928 55 55
www.zsz.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Page Visits: 103'551

[Online lesen](#)

Themen-Nr.: 531.030
Abo-Nr.: 3001498

News Websites

Sanatorium-Neubau verzögert sich

Der geplante Erweiterungsbau des Sanatoriums Kilchberg lässt auf sich warten. Grund ist die unklare Entwicklung der Tarife in der Psychiatrie. Die private Trägerschaft hofft, dass innerhalb von sechs bis achtzehn Monaten die Finanzierung des 30 Millionen-Vorhabens geklärt werden kann.



Der Baubeginn des Erweiterungsbaus erfolgt frühestens 2017. Grund hierfür ist die unklare Entwicklung der Tarife in der Psychiatrie. Bild: Patrick Gutenberg

Philipp Dreyer

04.03.2016

Seit Mitte April vergangenen Jahres ragen beim Sanatorium Kilchberg, an der Alten Landstrasse 70, Baugespanne in die Höhe. Geplant sind ein fünfgeschossiger Ersatzneubau mit zwei Gerontopsychiatrie-Stationen mit 40 Betten.

«Der Neubau ist notwendig, weil aufgrund der demografischen Entwicklung die Anzahl Betten für die Behandlung von altersbedingten psychischen Erkrankungen entsprechend erhöht werden muss», sagt Peter Hösly, Klinikdirektor des Sanatoriums Kilchberg. Das Sanatorium wurde Mitte des 19. Jahrhunderts als erste Klinik für psychisch erkrankte Menschen im Kanton Zürich gegründet und hat sich seither kontinuierlich entwickelt. 1974 wurde das Sanatorium in eine familiengeführte Aktiengesellschaft umgewandelt.

Der Erweiterungsbau umfasst zudem Ärztebüros, eine Vergrößerung der Tiefgarage sowie eine unterirdische Anbindung an das bestehende Haus durch einen Verbindungsgang. Kostenpunkt des Projekts: rund 30 Millionen Franken. Die entsprechende Baubewilligung wurde am 15. Juni 2015 erteilt.

Realisierung gestoppt

Datum: 05.03.2016

Zürichsee-Zeitung



Online-Ausgabe

Zürichsee-Zeitung
8712 Stäfa
044/ 928 55 55
www.zsz.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Page Visits: 103'551

Online lesen

Themen-Nr.: 531.030
Abo-Nr.: 3001498

News Websites

An der letzten Verwaltungsratssitzung im Herbst letzten Jahres haben die privaten Eigentümer — die Bauherrschaft Walter Schneiders Erben & Co. aus Kilchberg — entschieden, den seit 2014 geplanten Erweiterungsbau bis auf Weiteres zurückzustellen.

«Der Grund liegt darin, dass die Tagespauschalen der stationären Psychiatrie im Kanton Zürich zurzeit stark unter Druck sind», sagt Peter Hösly. «Deshalb wissen wir nicht, wieviel Geld das Sanatorium künftig für seine Leistungen von den Krankenkassen erhalten wird.» Für die Zukunft plane die stationäre Psychiatrie ein schweizweites Tarifsysteem, welches voraussichtlich ab 2018 umgesetzt werden solle, so Hösly.

Die momentan unklare Entwicklung der Tarifstruktur bezeichnet der Klinikdirektor als «Blackbox». Sie wirke sich leider auch auf das geplante Bauvorhaben des Sanatoriums aus: «Erst wenn im Tarifbereich Klarheit herrscht, realisieren wir für unsre Klinik neue Grossinvestitionen.»

Nicht vor Anfang 2017

Wegen dieser Ausgangslage rechnet der Spitaldirektor mit einem Baubeginn frühestens im nächsten Jahr. Die Bauverzögerung habe jedoch keinerlei Auswirkungen auf den Klinikbetrieb, der 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr, gewährleistet sei und die psychiatrische Versorgung der Region sicherstelle, betont Peter Hösly. Die Baubewilligung für das Erweiterungsprojekt hält die Gemeinde bis Juni 2018 aufrecht. (Zürichsee-Zeitung)
(Erstellt: 04.03.2016, 16:14 Uhr)